

ELTERNHEFT



Kita III Elsa- Brandström-Straße

Elsa-Brandström-Str. 27
64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. 06105 - 938 780
kita3@moerfelden-
walldorf.de



Inhalt

ALLTAG IN DER KITA III

| | |
|---|----|
| Überblick, Bildungsräume, Tagesablauf, das Team | 4 |
| Die Eingewöhnungszeit | 8 |
| Frühstück und Mittagessen in der Kita | 10 |
| Erweiterte Altersmischung, Ankerpunkte im Alltag (Treffs) | 11 |
| Sprachliche Bildung, Beteiligung von Kindern, Inklusion | 12 |
| Der Jahreskreis, Kindergeburtstag | 14 |
| Übergänge gestalten, Übergang Kita-Schule | 15 |

UNSERE PÄDAGOGIK

| | |
|---|----|
| Pädagogische Bausteine | 17 |
| Gesetzliche Grundlagen, der hessische Bildungs- und Erziehungsplan, KITA -Satzungen | 18 |
| Das Konzept der offenen Arbeit im Alltag der Kita | 20 |
| Bindungs- und Beziehungsarbeit, Angebote und Impulse im Situationsansatz | 21 |
| Sexualerziehung in Kooperation mit der Familie | 23 |
| Die Zusammenarbeit mit den Eltern | 24 |
| Die Kita im Sozialraum und Elternberatung, Kooperationspartner im Sozialraum | 27 |
| Gesundheitsfördernde Lebenswelt in der Kita | 29 |
| die Kita als Ausbildungsort, Qualitätssicherung | 30 |
| Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII | 31 |
| Beschwerdemanagement für Kinder und Eltern | 31 |

PRAKTISCHES

| | |
|---|----|
| Die Mitbringliste für den ersten Tag | 34 |
| Urlaub, Krankheit, Medikamentenabgabe, Impfungen und Infektionsschutzgesetz, Übersicht ansteckender Krankheiten | 35 |
| Nachricht vom Elternbeirat: Der Elternbeirat der Kita | 39 |

Herzlich Willkommen

Sehr geehrte Eltern,

herzlich Willkommen! Wir freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind kennen zu lernen.

Der Besuch einer Kindertagesstätte ist für jedes einzelne Kind wichtig, denn hier lernt und übt Ihr Kind Autonomie und Solidarität unter Kindern ein und erweitert seine Kompetenzen stetig.

Ihr Kind erlebt:

- » den Wechsel zwischen zwei Lebensbereichen
- » eine Erweiterung der Identität, vom „ich“ zum „wir“ der Kita-Gruppe
- » eine neue Rolle als Kita-Kind, in der es sich neue Fähigkeiten aneignet
- » neue Bezugspersonen, die den Kreis der Familie erweitern

Die erste Zeit in der Kita ist besonders wichtig für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen allen am Erziehungsprozess Beteiligten. Ihre Wünsche und Bedürfnisse als Eltern nehmen wir ernst. Sie sind für uns die ersten Ansprechpartner, wenn es darum geht, in der Kita optimale Entwicklungsbedingungen, Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für Ihr Kind zu schaffen.

Unsere Standards vor und während der Eingewöhnungszeit sind:

- » die Kita-Besichtigung, um die Kita vorab kennen zu lernen
- » ein Aufnahmegespräch vor Eintritt in den Kindergarten mit den zukünftigen Bezugspersonen Ihres Kindes und einen Rundgang durch die Kita
- » Gestaltung der Eingewöhnungszeit entsprechend der Bedürfnisse Ihres Kindes d.h. die Dauer der Eingewöhnung richtet sich danach, welche Unterstützung Ihr Kind für den aufregenden Tagesablauf in der Kita benötigt
- » Begleitung der Eltern während dieses Prozesses mit Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch

Wir stellen Ihnen mit diesem Heft alle Unterlagen zur Verfügung, die für Ihre Zeit in der Kita III Elsa-Brandström-Straße wichtig sind. Sie lernen zunächst die Beschreibung unserer Arbeit und des Hauses kennen. Es folgen die Hintergründe unserer Arbeit im Teil „Unsere Pädagogik“. Am Ende haben wir unsere Vernetzungsaufgaben und gesetzliche Vorgaben angefügt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Fachkräfte, meine Stellvertretung (Frau Pons) oder an mich. Ein herzliches Willkommen im Namen des gesamten Teams,

Ihre

Simone Oros



Die wichtigsten Daten

| | |
|------------------|---|
| Eröffnet: | 1972 |
| Ortsteil: | Walldorf, nahe Bahnhof |
| Träger: | Stadt Mörfelden-Walldorf Sozial- und Wohnungsamt Abt. 40.1. Kinderförderung und soziale Einrichtungen |
| Leitung | Simone Oros |

Kita III Elsa-Brandström-Straße

Elsa-Brandström-Str. 27
64546 Mörfelden-Walldorf

Tel. 06105 - 938 780 bei techn. Problemen:
0176 11 938 131

| | |
|-----------------------------|---|
| Wir betreuen: | maximal 100 Kitakinder ab dem 1. Lebensjahr |
| Öffnungszeiten: | Montag bis Freitag: 7.15 - 16.30 Uhr |
| Betreuungszeit: | Die Betreuungszeit richtet sich nach den individuell gebuchten Modulzeiten, die für ein ganzes Jahr verbindlich festgelegt werden. |
| Essensplätze: | 60 |
| Struktur: | ein Haus für Kinder von 1 bis 6 Jahren mit Bildungsträumen |
| Pädagogik: | Situationsansatz, Konzept der offenen Arbeit Rahmenkonzept für Kindertagesstätten der Stadt Mörfelden-Walldorf Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren des Landes Hessens (HBEP) |
| Kinderschutzkonzept: | ✓ |
| Sprachförderung | ✓ Die Kita nimmt Teil am Landesprogramm Sprache |

Schließtage (ohne Notdienst):

Betriebsausflug 1 Tag, außerdem zwischen dem 27.12. und 1.1.

Schließtage (mit Notdienst für berufstätige Eltern):

3 Wochen in den Sommerferien und 6 Konzeptionstage während des Jahres.
Die Schließung erfolgt nach einem System:
Im Sommer 2025 sind es die letzten 3 Ferienwochen in Hessen.
Im Sommer 2026 werden es die ersten 3 Sommerferienwochen sein.

In der Kürze liegt die Würze:

Daher kürzen wir die Kita III Elsa-Brandström-Straße im Folgenden mit Kita III ab.



Die Raumgestaltung

Lernorte entstehen immer dort, wo Kinder für Ihre Entwicklung relevante und wichtige Erfahrungen machen. In dem Sinne werden all unsere qm bespielt und genutzt. Die Kita verfügt über 5 große Räume und einige Nebenräume. Dazu kommen Garten, ein Waldanteil hinter dem Haus und weitere Räume (Flur, Toiletten, vorderer Küchenebereich, Büroräume im OG). Alle Räume sind inhaltlich verschiedenen Bildungsthemen zugeordnet. Oft hat ein Raum dabei einen erkennbaren Schwerpunkt. Daher nennen wir sie Bildungsräume / Schwerpunkträume. Sie öffnen je nach Bedarf (Wünsche der Kinder / Fachkraft-Kind-Verhältnis / Wetter).

Folgende Themen werden in der Kita abgebildet:

Bauen- und Konstruieren, Verkleiden, Puppen und weiteres Rollenspiel, Essen- und Trinken, Rückzug und Ruhe, Vorlesen, Malen, Basteln, bildhaftes Gestalten, Kartonagenbauwerke, Bewegungsbaustelle und Toben, Port Folio-Arbeit, Bücherei, Geburtstagsfeiern, Backen und Kochen, Schlafen, Gesellschaftsspiele, Forschen und Experimentieren, Musik/ Musikinstrumente, Computer/Internet-Zugang, Toniebox, Erlebniswaschbecken mit Staustufen

Im Außengelände erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches Gelände mit unterschiedlichsten Spielanregungen.

Besonders erwähnenswert ist unser Waldgelände hinter dem Haus mit viel Schatten und Bogengängen durch Bäume und Sträucher, einer Manege/Sitzkreis, eine Spielküche mit Tischen für Kinder, ein Tipi, ein Zirkuswagen und eine Elfenecke.

Die pädagogischen Fachkräfte übernehmen in den Räumen unterschiedliche Aufgaben. Wir sind:

- aufmerksame Bereitstellende von Materialien und Werkzeugen
- Mitspieler:innen und Gestalter:innen einer vorbereiteten Umgebung
- externe Gedächtnisstützen
- Herausforder:innen von Gestaltungsprozessen
- emotionale Unterstützer
- anregende Gesprächspartner:innen und Zuhörer:innen
- stille und beobachtende Teilnehmer:innen

Das ist uns wichtig: die Kinder dürfen auch alleine in unseren Räumen oder im Außengelände spielen und werden dann vom Flurdienst betreut und beaufsichtigt. Die Fachkräfte sprechen dies genau ab und entscheiden dann mit den Kindern, je nach Alter und Zuverlässigkeit, zugänglichem Material, sowie Konstellation der Spielgruppe, darüber. So fördern wir die Selbständigkeit der Kinder.

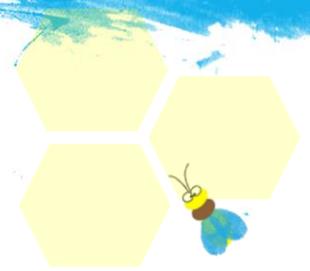
Bildung findet nicht (nur) an Tischen und Stühlen statt! Daher bieten wir den Kindern vielfältige Liege-, Steh- und Sitzmöglichkeiten an und bleiben insgesamt Bewegung.

Zur Baugeschichte der Kita III:

Die Räume der Kita III sind **wabenförmig** und sollen an einen **Bienenstock** erinnern.



Der Tagesablauf



| Uhrzeit | Ältere Kinder | Jüngere Kinder |
|-------------------|---|---|
| Bis 8.00 Uhr | Ankommen der frühen Kinder in den beiden vorderen Gruppenräumen | |
| 7.40 Uhr | Das Knusperhäuschen öffnet | |
| 8.15 Uhr | Weitere Räume und der Garten werden geöffnet Die Kinder finden ihre Spielpartner | |
| Bis 10.30 Uhr | gleitendes Frühstück für alle Kinder Spielzeit, Angebotszeit, Impulszeit für alle Kinder Verschiedene Morgenkreise; die Inhalte Ort und Zeit sind variabel, die Teilnahme freiwillig. Jeden Donnerstag gibt es einen verbindlichen Kinder-Nachrichten-Treff | |
| 12.30 – 13.00 Uhr | Abholzeit der Vormittagskinder | 11.15 Uhr: Essen für die Jüngsten Gemeinsames Mittagessen Anschließend: Schlafenszeit |
| | | Essenszeit (ab 12.00 Uhr) Anschließend: Spiel- und Ruhezeit |
| 14:00-16.00 Uhr | Spielzeit, Angebotszeit, Impulszeit in mehreren Bildungsbereichen | |
| Am Nachmittag | gemeinsam vorbereiteter Nachmittagssnack für alle Kinder, die Hunger haben | |
| Bis 16.30 Uhr | letzte Abholzeit | |

Der Dienstplan aller Fachkräfte ist auf den reibungslosen Ablauf und die jeweilige Belegungszahl eingestellt. Daher ist es wichtig, dass alle Eltern pünktlich sind und sich an Ihre Buchungszeiten halten.

Bei Übertretung der gebuchten Zeiten sind die Fachkräfte verpflichtet, die Eltern darauf an zu sprechen und lt. Satzung auch zusätzliche Gebühren zu erheben. |

Ihr Team in der KITA

Gute Fachkräfte sind das Herz unserer Einrichtung!



Unser pädagogisches Konzept entsteht in einem langen Prozess der Beobachtung, Auseinandersetzung damit und muss von uns immer wieder neu reflektiert, diskutiert und verändert. Wir integrieren neue pädagogische und entwicklungspsychologische Erkenntnisse oder passen uns gesellschaftlichen Veränderungen an. Und unser Konzept bietet uns Orientierung, eine Einordnung in die rechtlichen Rahmenbedingungen und formuliert Haltungen, Ziele und Stärken in unserer Einrichtung.

An dem Erreichen unserer pädagogischen Ziele sind alle Fachkräfte beteiligt und für die Umsetzung gleichermaßen verantwortlich. Eine gute Zusammenarbeit ist uns wichtig.

Wir arbeiten im Schichtdienst, um die tägliche Öffnungszeit zu gewährleisten. Unser Dienstplan orientiert sich an den gebuchten Betreuungsmodulen der Kinder. Ist einmal die gewünschte Fachkraft nicht da oder hat schon Feierabend können Sie uns anrufen und wir stellen schnellstmöglich den Kontakt her oder schauen nach einer geeigneten Vertretung.



Die Eingewöhnungszeit

Eine gelungene Eingewöhnung Ihres Kindes in den Kitaalltag bildet die Basis für eine schöne und lernintensive Kindergartenzeit. Sie dauert mindestens ca. 3 Wochen (ohne Unterbrechungen). **Ganztageskinder benötigen meist eine vierte Woche, bis sie am Ende die von Ihnen gebuchte Modulzeit ausschöpfen können.**

Bevor Ihr Kind in den Kindergarten kommt, besprechen wir, was Ihnen und uns wichtig ist (Aufnahmegespräch). Wir erfahren, auf was wir besonders Acht geben müssen (zum Beispiel Allergien). Das Gespräch führt die von uns für die Zeit der Eingewöhnung vorgesehene Bezugsperson. Sie wird Sie und Ihr Kind bis zum Verlassen der Kita begleiten.

Die Dauer der Eingewöhnung **richtet sich nach Ihrem Kind**. Bindung lässt sich nicht erzwingen sondern benötigt Vertrauen. **Mit seinem Verhalten zeigt uns Ihr Kind an, wann ein Ablöseversuch angebracht ist.** Z.B. ist Ihr Kind soweit, wenn es sich von einer Fachkraft trösten oder sich von ihr helfen lässt. Wir reagieren feinfühlig auf die Signale Ihres Kindes und sprechen mit Ihnen darüber. Daher kann es auch vorkommen, dass die Bezugsperson für Ihr Kind wechseln.

Grundsätzlich gilt, dass Sie die Einrichtung nicht verlassen, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden und es an uns zu übergeben.

Krankheit oder Wochenenden sind Unterbrechungen, die zu Unsicherheiten des Kindes führen können. Wir beginnen anschließend bei der Eingewöhnung wieder mit einer vertrauten Situation und festigen gute Erfahrungen. Planen Sie ein, dass wir Schritte wiederholen, wenn Ihr Kind überfordert erscheint.

Wir tauschen uns daher über die Kinder aus. Die für Ihr Kind im Besonderen zuständige Fachkraft sammelt die Beobachtungen, ergänzt diese und hält den Kontakt mit den Eltern. In unterschiedlichen Zusammensetzungen bereiten die Fachkräfte in ihrer kinderfreien Vorbereitungszeit Impulse und Angebote vor, dokumentieren die Entwicklung ihrer Verantwortungskinder, reflektieren die Fachkräfte durchgeführte Projekte und entwickeln diese weiter.



Die 3 Phasen während der Eingewöhnung

1 Phase: Kontakt aufbauen und die Kita Kennenlernen

Sie und Ihr Kind bleiben gemeinsam ca. 1 Stunde in der Kita, lernen uns kennen und entdecken die Räume und Spielmöglichkeiten. Die Begleitperson ist dabei der „sichere Hafen“. Die Bedürfnisse Ihres Kindes geben bei der Eingewöhnung den Rhythmus vor. Die Fachkraft baut zunächst den Kontakt zur Begleitperson auf und nähert sich dem neuen Kind, soweit es ihrem Kind angenehm ist.

Die Spielsituation wird in den nächsten Tagen um die Essenssituation im Knusperhäuschen erweitert: Hierbei begleitet die Fachkraft Ihr Kind. Sie können gerne mitgehen und zuschauen.

Phase 2: Stabilität und erste Trennungsversuche

Es ist wichtig, dass Ihr Kind ein erstes Grundvertrauen zur Fachkraft aufgebaut hat, bevor wir Ihr Kind in der neuen und komplexen Situation begleiten.

Wenn Ihr Kind Vertrauen zu seiner Bezugsperson aufgebaut hat, können wir einen ersten Trennungsversuch von ein paar Minuten vornehmen. Sie bleiben dabei in unserer Einrichtung, damit wir Sie jederzeit zurückholen können.

Reagiert Ihr Kind mit anhaltendem Weinen oder signalisiert uns, dass es Angst hat, brechen wir ab und überlegen gemeinsam mit Ihnen, was Ihr Kind braucht und wie wir weiter verfahren.

An den folgenden Tagen werden wir, ausgehend von den Bedürfnissen Ihres Kindes, unser weiteres Vorgehen mit Ihnen abstimmen. Die Zeiträume, die Ihr Kind ohne Sie in der Kita verbringt, verlängern sich.

Phase 3: Routinen entwickeln und Abschluss der Eingewöhnung

Ihr Kind ist eingewöhnt, wenn es selbständig in der Kita bleibt. Bei Bedarf fordert Ihr Kind von den Fachkräften Hilfe und Unterstützung ein. Die Fachkraft darf Ihr Kind trösten. Es gelingt ihm zu spielen, den Alltag mit Unterstützung zu gestalten und in Aktion mit anderen zu treten. Dies braucht einige Übung und Gewöhnung. Eine kontinuierliche Anwesenheit Ihres Kindes hilft dabei.

Während der folgenden Jahre bieten wir regelmäßig Gespräche über die Entwicklung Ihres Kindes an. Außerdem können Sie sich bei Fragen, Wünschen oder Kritik immer an eine Fachkraft wenden. Die Vorteile einer sanft verlaufenden Eingewöhnungszeit sind, dass Ihr Kind stressfrei im neuen Alltag der Einrichtung „ankommt“ und sich integrieren kann. Ihr Kind öffnet sich für neue Lern- und Lebenserfahrungen.

Wenn Sie wissen wollen ob alles in Ordnung ist, können Sie uns gerne unter der 06105 938 780 anrufen.

Das Frühstück

In unserem „Knusperhäuschen“ können die Kinder ihr **mitgebrachtes Frühstück** essen. In der Eingewöhnungszeit werden die Kinder dabei sehr intensiv begleitet. „Hilf mir es selbst zu tun“ bedeutet hier, dass wir die Kinder dabei unterstützen, auch beim Frühstück selbständig zu werden (Tischgemeinschaft organisieren, Teller/Geschirr holen, Boxen öffnen, Tisch aufräumen / abwischen). Die Kinder werden an ihr Frühstück erinnert, zum Essen aber nicht gezwungen!

Wir möchten Zucker reduzieren! Wir zelebrieren keinen zuckerfreien Vormittag, möchten aber Zucker reduzieren. Bitte verzichten Sie in der Frühstücksbox auf Süßes, süße Teilchen, Milchschnitte etc.. Marmelade oder Honig ist in Ordnung, Obst und Gemüse natürlich erwünscht. In der Kita halten wir vor: Knäckebrot, Müsli, Obst und Rohkost. Außerdem experimentieren wir auch mit alternativen Milchsorten (nicht täglich).

Wir halten Tee, Wasser und Milch täglich für die Kinder bereit.

Obst und Rohkost in der Kita

Jedes Kind kann den Tag über Obst und Gemüse zu essen. Dafür gibt es im Speiseraum einen Obst- und Rohkostkorb, der den ganzen Tag zur Verfügung steht.

Das Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet. Schon morgens duftet es lecker in unserer Kita.

Bis zu 60 Kinder essen zu unterschiedlichen Zeiten. So wird eine ruhige und entspannte Essenssituation möglich. Vorhandene Lebensmittelallergien der Kinder werden beim Kochen berücksichtigt.

Für muslimische oder vegetarische Kinder gibt es immer eine vegetarische Alternative.

Der Speiseplan wird von den Kindern mitgestaltet und gemeinsam diskutiert. Ihm liegen die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. zugrunde.

Es gibt jeden Tag ein Hauptgericht. In der Regel gibt es 1x Woche einen süßen Nachtisch.

Der Wert des Essens liegt außerdem im geselligen Ereignis: Jeweils 5 Kinder essen an einem Tisch. Dadurch entsteht eine angenehme Atmosphäre, die zum Sprechen anregt. Intensive Gespräche können entstehen.

Die Kinder füllen sich ihre Teller selbst und die Fachkräfte unterstützen sie dabei, die Essensmenge richtig einzuschätzen.

Wir respektieren die Entscheidung der Kinder, eine Zutat zu meiden und zwingen sie nicht zum Essen.

Die erweiterte Altersmischung & U3 Kinder im Alltag

Kinder unter 3 Jahren (U3-Kinder) spielen und toben gemeinsam mit den älteren Kindern, können sich in den Gruppenräumen frei bewegen und mit älteren Kindern zusammen interagieren. Dadurch lernen alle Altersgruppen voneinander und üben Achtung und Respekt. Für die jüngeren Kinder bieten wir zusätzlich an: gemeinsames Mittagessen sowie eine Schlafenszeit nach dem Mittagessen. Die älteren Kinder haben je nach Entwicklungsstand das Recht Räume und Spielbereiche exklusiv für sich zu nutzen und ihre Spielgemeinschaft selbstbestimmt zu leiten.

Kinder zwischen 2 und 3 Jahren unterstützen wir es dabei, das Mittagessen mit den größeren Kindern einzunehmen. Ein Übergang wird geschaffen. Diesen Prozess besprechen wir mit Eltern und dem Kind gemeinsam. Startzeitpunkt und die Dauer des Übergangs sind daher individuell verschieden und richten sich auch nach dem Schlafbedürfnis des Kindes.

Im Wickelraum werden die Kinder von einer Fachkraft gewickelt. Jedes Wickelkind hat ein eigenes Fach für Windeln & Wechselwäsche. Für ausreichend Windeln und Feuchttücher sorgen die Eltern. Wickeln ist intime Beziehungsarbeit. Wir nehmen uns dafür Zeit und achten darauf, dass die Kinder sich dabei wohl fühlen. Jedes Kind hilft mit, so gut es kann und wird am Prozess beteiligt.

Partizipation ist uns wichtig!

Wir bieten angepasst an die Entwicklungsstufe des Kindes Möglichkeiten der Mitbestimmung und Selbstbestimmung. Die eigene Meinung sagen zu dürfen und für eigene Bedürfnisse einzutreten ist ein Grundrecht, Teil des Kinderschutzes und stärkt unsere Demokratie – von Anfang an.

- Wir eröffnen den Kindern Wahlmöglichkeiten und fragen nach. Freiwilligkeit ist uns wichtig und wird nicht eingeschränkt
- Beim Essen bieten wir den Kindern Speisen an, zwingen sie aber nicht zum Essen
- Wir machen die individuellen Entwicklungsschritte des Kindes für das Kind und seinen Eltern transparent und dokumentieren in individuellen Port Folio Ordnern
- Beim Schlafen wird durch die Wahrnehmung von individuellen Schlafbedürfnissen, durch die Auswahl und die gemeinsame Gestaltung des Schlafplatzes (Kuscheltier, Bettwäsche) und durch das selbstständige ins Bett gehen und Aufstehen Partizipation ermöglicht.

Morgenkreise

In Kindertreffen laden unterschiedliche Schwerpunkte die Kinder dazu ein, mitzumachen, sich auszudrücken, zu singen, Gefühle zu erleben und zu versprachlichen. Aktuell gibt es täglich mehrere Angebote unter denen die Kinder wählen können: Bewegungslieder/Spiele, Tierschützer, Erzählkreise und einen Singkreis am Freitag zum gemeinsamen Singen. Bei all diesen Treffen ist die Teilnahme der Kinder freiwillig.

Im Eingangsbereich ist an Hand von Symbolen sichtbar, welches Thema mit welchen Fachkräften in welchem Raum angeboten wird. So können sich die Kinder zuordnen.

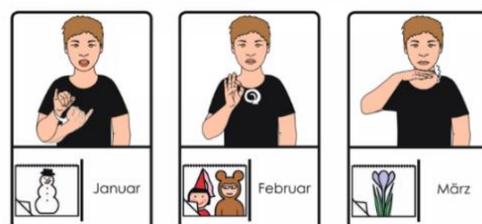
Sprachliche Bildung im Alltag

Kinder erwerben im Kontakt mit anderen Menschen kommunikative Fähigkeiten. Dazu stellen wir eine Atmosphäre her, in der die Motivation geweckt wird und die Sprechfreude im Vordergrund steht. Wenn Kinder mehrsprachig aufwachsen oder die deutsche Sprache in der Kita erlernen, unterstützen wir diesen Prozess. Wir schätzen die Herkunftssprachen wert und überlegen mit den jeweiligen Familien ganz individuell: Was braucht Ihr Kind?

Es gibt viele Wege Kinder beim Äußern ihrer Bedürfnisse und Fragen zu unterstützen. Wir verwenden:

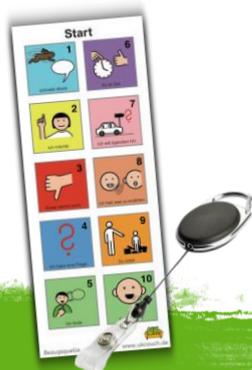
- unsere eigenen Kompetenzen in verschiedenen Sprachen,
- unsere Sprachmelodie und den bewussten Einsatz von Sprache,
- einfache Wörter, unterstützende Gestik und Mimik – bis hin zu Gebärden,
- „unterstützte Kommunikation“ für Kinder mit Beeinträchtigungen,
- zum Übersetzen nutzen wir Bilderwörterbücher und –Karten, die Anybook-Audiostifte mit mehrsprachigen Aufnahmen, Talkerleisten mit Aufnahmebuttons u.v.m.
- Piktogramme und Metacom-Symbole helfen uns im Alltag
- Eine Bildungsdokumentation, die auch mit Bildern zeigt, wie sich die Kinder entwickeln: in den Port Folio Ordnern der Kinder und an der Info-Wand im Flur

Die Kita III Elsa-Brandström-Straße nimmt teil am Bundesprogramm Sprache „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und wird mit 19,5 Fachkraftsünden wöchentlich gefördert. Das Programm wird ab August 2023 bis Ende 2024 vom Land Hessen weiter geführt.



Frühe Bildung:
Gleiche Chancen

Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel
zur Welt ist



Beteiligung von Kindern

zum Schutz von Kindern und zur Stärkung unserer Demokratie:

- Wir fragen Kinder, was sie tun möchten, wie es ihnen geht, was sie fühlen und denken.
- Kinder dürfen wählen, wo sie spielen oder ob sie Essen möchten oder nicht. Sie bestimmen die Gerichte mit. Kinder können Speisen (Nachmittagssnack) teilweise selbst zubereiten oder wirken daran mit.
- Wir nehmen die Wünsche der Kinder auf und setzen sie um. Sie münden in Angebote, Impulse und Projekte, deren Verlauf von den Kindern abhängt.
- Die Kinder können Dinge selbst gestalten, ob beim Spiel oder beim Basteln: Wir geben Anregungen und lassen Platz für Eigenengagement, Selbstwirksamkeit und persönlichen Ausdruck.
- Wir besprechen Entscheidungen und machen sie transparent. Regeln werden miteinander erarbeitet und hängen auf Kinderhöhe bebildert aus.
- Alle Informationen, welche die Kinder betreffen sind bebildert.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, eigene Prozesse im Alltag komplett autonom zu organisieren. Ob Spielfreunde oder Essensgemeinschaften: Wir unterstützen gerne und geben die Zeit sich auszuprobieren. Das fängt beim An- Aus- und Umziehen schon an.
- Wir besprechen mit den Kindern ihre Kinderrechte.
- Mehrmals in der Woche gestalten die Kinder mit den Fachkräften gemeinsam einen Morgenkreis. Ob Kreis- oder Mannschaftsspiele drinnen und draußen, freies Erzählen, Lieder singen, Fingerspiele oder die Vorbereitung von besonderen Aktionen: Hier wird viel besprochen und Demokratie eingeübt. Die Kinder bringen ihre Themen ein. Manchmal werden auch Gäste eingeladen. Freitags wird ein gemeinsam gestaltetes Singen angeboten. Täglich gibt es ein Morgenkreisangebot in der Ruheoase für alle Kinder. Gemeinsam entscheiden wir, was wir singen oder spielen.
- Wir bilden uns fort in den Bereichen Kinderrechte, Beschwerdemanagement und präventiver Kinderschutz. Wir reflektieren unsere Arbeit entsprechend.

Integration und Inklusion

Kinder mit besonderem Förderbedarf sind Kinder, die ein halbes Jahr hinter der durchschnittlichen Entwicklung zurück stehen, von einer Behinderung (körperlich, geistig, seelisch) bedroht sind oder eine Behinderung haben.

Die Idealvorstellung von sozialer Inklusion sieht vor, dass jedes Kind in der Kita III die Bedingungen vorfindet, die es für seine bestmögliche individuelle Weiterentwicklung benötigt. Das soll für alle Kinder gelten. Mit Blick auf die UN-Behindertenkonvention arbeiten wir so z.B. an Barrierefreiheit, tastbaren Orientierungshilfen und durch Gebärden unterstützte Kommunikation.

Ebenso können bereits aufgenommene Kinder, bei denen sich ein besonderer Förderbedarf herausstellt, von den Möglichkeiten eines Integrationsplatzes profitieren. Diese Maßnahme kann auch vorbeugend sein, um eine drohende Behinderung zu vermeiden oder Auswirkungen zu verringern. Dieses Angebot ist für die Eltern kostenlos. Die Maßnahme wird jährlich neu beantragt und ist mit der Einschulung beendet.

Kindergeburtstag in der Kita III

Kinder, die in der Kita III ihren Kindergeburtstag feiern, gestalten ihre Geburtstagsfeier aktiv mit: Sie suchen sich eine Fachkraft, den Raum und bis zu 9 Gäste selbst aus. Das Geburtstagskind bekommt ein kleines Geschenk von der Kita. Geburtstagskerzen brennen. Die Kinder essen und trinken eine Kleinigkeit zusammen. Am Ende entscheidet das Geburtstagskind, welches Spiel gemeinsam gespielt wird.

Damit alles reibungslos klappt, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen: Bitte sprechen Sie mit uns den Termin für die Geburtstagsfeier ab. Besonders gern essen unsere Kinder: trockene Kuchen (mit Schokoüberzug), Muffins, aber auch durchgebackene Lieblings Speisen der Geburtstagskinder, belegte Brötchen, Laugenstangen, Käsebrötchen, Brezeln, Obst, Gummibärchen (gerne vegetarische).

Das kommt nicht auf den Geburtstagstisch: frische Sahne, Sahnetorten, Fertigtorten mit Sahne, Speisen mit rohen Eiern, frisches Mett.

Die Getränke stellt die Kita: Wir reichen Milch, Tee und Wasser.



Die Kita III im Jahreskreislauf

Feste und Feiern begleiten die Kita im Jahreskreislauf. Wir feiern mit Kindern und Eltern verschiedene Feste im Jahreskreislauf.

Jedes Jahr ist anders. Lassen Sie sich überraschen: Wir erstellen für jedes Kita-Jahr eine individuelle Planung und geben Ihnen rechtzeitig Bescheid.

Wünsche und Ideen der Kinder werden ebenfalls umgesetzt und dann feiern wir auch mal ganz spontan mit weniger Vorlauf, z.B. einen Dinotag.



Übergänge gestalten – Sicherheit gewinnen

Im Leben gibt es viele Übergänge: ein Kindergartenkind zu werden, die Einschulung, großer Bruder / Schwester werden, ein Umzug, die Trennung der Eltern, u.v.a. Diese Momente fordern die gesamte Familie heraus.

Damit Kinder selbstbewusst und kompetent diese Momente der Veränderungen erleben können, benötigen sie Unterstützung und Rückhalt. Auch für die Eltern sind diese Momente eine Herausforderung.

Wir helfen gerne: Mit einem Beratungsangebot in der Kita, Bilderbüchern zum Ausleihen, einer Auswahl an Fachbüchern, Vernetzungsangeboten zu Familien mit ähnlichen Themen, Erziehungsberatung, Therapeuten, Ärzten, Sozialpädiatrischen Zentren und vielem mehr möchten wir Sie unterstützen. Bitte sprechen Sie uns an.

Übergang: Vom Kita-Kind zum Schulkind

Kinder gestalten ab ihrem ersten Lebenstag ihre Entwicklung aktiv mit. Wir unterstützen diese Entwicklung durch:

- eine anregungsreiche Umgebung und einzigartige Lernerfahrungen, die die Neugier auf das Leben wecken
- durch Stadtteil-Erkundungstagen lernen die Kinder Menschen, Einrichtungen und Wege ihrer Stadt zu Fuß kennen. Sie besuchen Einrichtungen in ihrem Stadtteil, die für sie interessant und als späteres Schulkind von Nutzen sind und lernen auf diese Weise Walldorf kennen.
- Ab September merken die Kinder im letzten Kita Jahr „Jetzt sind wir die Großen hier“ und müssen sich innerhalb der Kita neu finden. Das unterstützen wir durch Angebote. Auch gewinnen die Themen Brandschutz oder Verkehrssicherheit mit wachsender Selbständigkeit der Kinder noch einmal an Bedeutung. Daher kooperieren wir mit Ordnungsamt, Feuerwehr und dem DRK.
- Wir begleiten Kinder durch Langeweile in der Kita oder Ängste vor der Einschulung (beides sind wichtige Erfahrungen), versprachlichen, unterstützen, geben Zuwendung und nehmen die Sorgen ernst.
- Wir bieten einen Elternabend zum Thema „letzte Kita Halbjahr“ an
- Wir erkunden die Grundschulen im Einzugsgebiet.
- Wir greifen Fragen der Eltern zur Einschulung durch einen gemeinsamen Elternabend mit den Grundschulen auf. Hier wird auch über den Sprachvorlaufkurs informiert und das Konzept der Vorklasse vorgestellt.
- Wir bieten ein Abschlussgespräch für die Familien im letzten Kita-Jahr an. Hier wird die Einschätzung der Kita zur Schulfähigkeit des Kindes besprochen.
- Am Ende der Kita Zeit feiern wir mit den Kindern den Abschied von der Kita gleich mehrmals: Ob mit Eltern oder die Schulranzenparty! Jedes Kind nimmt am Ende seinen Portfolio-Ordner mit nach Hause und hat eine schöne Erinnerung an die Zeit im Kindergarten.

Positiv
bewältigte
Übergänge
öffnen für
Neues!





Unsere Pädagogik



Pädagogische Grundlagen

Im ersten Teil unserer Konzeption haben wir die Räume, das Personal und den Tagesablauf in der Kita III vorgestellt.

Nachdem dargestellt wurde „Wie sind die Prozessabläufe in der Kita III organisiert?“, folgt nun die Antwort auf die Frage „Warum arbeiten wir auf dieser Basis?“

Raumaufteilung, Inhalte der Arbeit und Abläufe gründen sich auf pädagogische Leitziele, die wir im Folgenden vorstellen möchten.

Am Ende unseres pädagogischen Teils stellen wir unsere Beratungsangebote, die Zusammenarbeit mit den Familien und Netzerkaufgaben vor.

**Schwerpunkt-
räume und
Fachkräfte mit
unterschiedlichen
Expertenwissen sind eine
Form von offener Arbeit
(Strukturkonzept)**

**Wichtigste
Erziehungsziele:
Autonomie, Solidarität,
Kompetenz
(Situationsansatz)**

**Eine auf das
jeweilige Kind
bezogene Pädagogik
entspricht den
Anforderungen einer
heterogenen
Gesellschaft (Inklusive
Pädagogik)**



2023 wurde der SITA 50
Jahre alt!
<https://situationsansatz.de/>



Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

Die **gesetzlichen Grundlagen** für die Arbeit in Kindertagesstätten finden sich u.a. im **SGB VIII** und in den jeweiligen Kita-Gesetzen der Bundesländer. Erwähnenswert finden wir den § 1 SGB VIII, in dem das Recht eines Kindes auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit formuliert wird.

Für uns in der Kita III sind darüber hinaus das allgemeine Menschenrecht und Kinderrechte wichtig, wie z.B. in der UN-Kinderrechtskonvention beschrieben.

Ab § 22 SGB VIII werden Tageseinrichtungen für Kinder, ihr Förderauftrag und ihre Aufgaben beschrieben. Im Anhang haben wir Ihnen die wichtigsten Gesetzestexte noch einmal aufgeführt.

Maßstäbe für die **pädagogische Arbeit** in der Kita III finden sich im **hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder im Alter von 0-10 Jahren (HBEP)**. An den hier formulierten Zielen und Inhalten orientiert sich die Arbeit mit den Kindern.

http://www.bep.hessen.de/irj/BEP_Internet

Es ist vom Gesetzgeber nicht festgelegt, in welcher Form eine Kindertagesstätte die vom Gesetzgeber festgelegten Ziele in ihrer Praxis umsetzt – sofern die Rechte von Kindern und Eltern gewahrt bleiben. Daher sind die Kitas in ganz Deutschland so verschieden. Dieses System garantiert, dass Eltern mit unterschiedlichen Bedürfnissen eine Wahlmöglichkeit haben.

Die **Kindertagesstättensatzung** der Stadt Mörfelden-Walldorf formuliert die Rahmenbedingungen unter denen Kinder und Eltern einen Platz in den städtischen Kitas annehmen und Qualitätsrichtlinien, auf die sie sich verlassen können.

In der **Gebührensatzung** der Stadt Mörfelden-Walldorf wird festgelegt, wie viel ein Kita-Platz kostet und wie das Modulsystem aufgebaut ist:

In der **Elternbeiratssatzung** ist festgelegt, wie die Elternvertretung (Elternbeirat / Stadt-Kita-Beirat) organisiert ist und wie der Elternbeirat gewählt wird:

Im **Rahmenkonzept** der Stadt Mörfelden-Walldorf werden die strukturellen und pädagogischen Standards in allen 14 kommunalen Kitas der Stadt beschrieben. Mit Bezug auf die Pädagogische Ausrichtung der städtischen Kitas in Mörfelden-Walldorf werden verbindlich formuliert: das Konzept der offenen Arbeit und der Situationsansatz.

Sie finden die Dokumente auf der Homepage der Stadt Mörfelden-Walldorf



Der Kinderschutz ist uns wichtig. Entsprechend haben die Kitas der Stadt Mörfelden-Walldorf ein **Kinderschutzkonzept** verfasst. Sie finden es ab Sommer 2024 auf der Homepage der Stadt Mörfelden-Walldorf.

Ebenso verfassen wir derzeit ein **Sexualpädagogisches Konzept**, das für alle Kitas der Stadt gelten wird.

Sie finden die Dokumente auf der Homepage

Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan im Alltag

Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan ist die Grundlage unserer Arbeit. Das Ziel des pädagogischen Handelns ist die Stärkung der Kompetenzen jedes einzelnen Kindes. Gestützt durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse werden im Bild vom Kind Ideen von sozialem Zusammenleben, Einstellungen, Werten und Normen sichtbar, an denen sich unsere pädagogische Arbeit orientiert. Das heutige Verständnis von Bildung liegt in der Entwicklung von Lernkompetenzen, die Kindern in einer komplexen Welt eine **lebenslange** Unterstützung sind.

Die Erfahrungen unserer Familien sind einzigartig. Daher sieht auch der Bildungsplan die Kinder als Gestalter ihrer persönlichen Bildungsgeschichte, die auf unterschiedliche Vorerfahrungen aufbauen. Sie lernen alle mit natürlichem Interesse, Neugier, Lebensfreude, Ausdauer und Ernsthaftigkeit und vor allem in Beziehung mit anderen Menschen:

- Bildungsprozesse werden gemeinsam konstruiert. D.h. Prozesse sind ergebnisoffen und was die Kinder als besonders interessant einstufen, ist individuell verschieden. Die Arbeit in vielfältigen Kleingruppen mit kurzer Dauer ist die Regel.
 - Wir entwickeln mit den Kindern ihre sozial-emotionalen Kompetenzen weiter und machen Gefühle zum Thema. Wir fördern eine kommunikative und offene Atmosphäre. Diese zielt auf einen demokratisch tätigen Menschen, der einer Diversität in Kultur, Religion und Werteverständnis gewachsen ist.
 - Wir ermöglichen Drinnen wie Draußen vielfältige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen und bieten den Kindern die Möglichkeit, sich selbstwirksam ihren Sozial- und Erlebensraum zu erobern. Wir verknüpfen dies mit Musik und Rhythmik und schaffen so vielfältige Anregungen.
 - Im Bereich Gesundheit erweitert jedes Kind altersentsprechend seine Fertigkeiten in Bezug auf eigene Hygiene und Körperpflege. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Bedürfnisse nach Essen, Trinken, Ruhe, Entspannung, Bewegung und Verdauung als Signale des eigenen Körpers wahrnehmen, äußern und in ansprechender Umgebung nachkommen können. Natur, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit schafft ein Bewusstsein für Verantwortung.
 - Kinder lernen Sprache in der Kommunikation mit anderen Menschen. Sie entwickeln Lust zum Sprechen, wenn die Kommunikation für sie von Bedeutung ist. Daher knüpfen wir ans kindliche Mitteilungsbedürfnis an und stellen eine Atmosphäre her, in der die Motivation zur Kommunikation geweckt wird – gerne in vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Wir fördern frühe kindliche Erfahrungen und Kompetenzen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- oder Schriftkultur und fördern eine kritische Medienkompetenz bei den Kindern.
 - Musik, Tanz und Theater nehmen in unserem Alltag eine besondere Rolle ein, da wir die Kinder dabei unterstützen möchten kreativ, phantasievoll und künstlerisch tätig zu sein.
- Entdeckendes Lernen zu unterstützen bedeutet für uns, dass wir ergebnisoffen mit den Kindern Zusammenhänge erforschen und uns für die Wissenskonstruktionen der Kinder interessieren. Ob Erkenntnisse aus Naturwissenschaft, Mathematik oder Technik: Als aktive Gestalter der Welt nutzen Kinder all ihr Wissen und die zur Verfügung stehenden Sinne, um sich Zusammenhänge zu erschließen und Hypothesen zu bilden.

Eine auf das jeweilige Kind bezogene Pädagogik entspricht den Anforderungen einer heterogenen Gesellschaft (Inklusive Pädagogik)



Das Konzept der offenen Arbeit im Alltag

Das Konzept der offenen Arbeit unterscheidet eine äußerlich sichtbare Öffnung und eine nach innen gerichtete Perspektive mit einem offenen Geist. Offen für Neues.

Die **Öffnung nach Außen** lässt sich am Raumkonzept der Kita erkennen. Alle Räume der Kita stehen allen Kindern zur Verfügung, sie sind veränderbar und entsprechen den Bedürfnissen und Ideen der Kinder. Sie sind mit Bildungsschwerpunkten eingerichtet und wechseln öfters Inhalt und Angebot. Herzstück des Hauses ist unsere Rezeption. Von dort aus sind die Kinder im ganzen Haus unterwegs. Sie können sich im Alltag an jede Fachkraft im Haus wenden oder suchen sich eine Bindungsperson aus und verweilen dort. So fördern wir das Auspendeln von Explorations- und Bindungsbedürfnis. Kinder untereinander treffen sich immer wieder zu Interessensgruppen mit ähnlichen Themen, die zeitlich befristet sind (Verabredungen zum Mittagessen) oder sich über Freundschaften definieren.

Eltern werden am Alltag in der Kita beteiligt. Wir orientieren uns an den Lebenswelten der Kinder und wünschen uns, dass sich die Eltern mit ihren besonderen Fähigkeiten und Kenntnissen in die pädagogische Arbeit einbringen. Daher verläuft auch jedes Kita Jahr anders: Je nach Themen der Kinder und ihrer Familien.

Zeiten werden flexibilisiert: Es gibt einen Zeitraum in dem gefrühstückt (7.30 Uhr bis 10.30 Uhr) oder Mittag (12.30 bis 13.30 Uhr) gegessen werden kann.

Es herrscht eine Wahlfreiheit bei Angeboten und Aktionen. Durch Gesprächs- und Morgenkreise wird die Beteiligung von Kindern im Alltag unterstützt und nach Wünschen und Ideen gefragt.

Wir öffnen uns dem Sozialraum und werden ein gestaltender Teil darin. Der Kontakt mit Vereinen, Ausflüge in die Stadt oder den Wald, die Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb der Kita bereichert unsere Arbeit.

Die **Öffnung nach Innen** meint innere Orientierungen und Einstellungen.

Alle Menschen sind ein wichtiger Teil des Ganzen. Daher schließen wir niemanden aus.

Wir üben Achtsamkeit und Aufmerksamkeit, indem wir Besonderheiten beachten und achten. Daraus ergibt sich eine differenzierte Arbeit, die auf Unterschiede reagiert und sie für die Gesellschaft nutzen möchte.

Wir sind offen für Neues, gehen unbekannte Wege, lassen uns auf fremde Blickwinkel und neue Lösungen ein.

Wir fördern die Selbstbestimmung und geben der Entwicklung von Kindern Raum.

Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und wir unterstützen sie dabei. Daher nehmen wir Abstand von Zielen, die für alle definiert sind und feste Fristen haben. Indem wir Zutrauen in die Kompetenz von Kindern haben, lassen wir los.

Kontinuierliche Veränderungen, Flexibilität und Improvisation gehören zu unserem Arbeitsalltag. Wir erproben, reflektieren, verändern, erproben wieder, reflektieren – und dies tun wir immer wieder unter der Perspektive, offen zu sein. Offen für Neues.

**Schwerpunkt-
räume,
unterschiedliche
Verantwortungsbereiche
sind eine Form von
offener Arbeit**



Bindung und Beziehung im Alltag der Kita



Die Bindungstheorie Jeder Säugling hat das angeborene Bedürfnis in bindungsrelevanten Situationen die Nähe, die Zuwendung und den Schutz einer vertrauten Person zu suchen. Von „einem sicheren Hafen aus“ traut sich ein junger Mensch, die Welt zu entdecken.

Das Bindungssystem ist ein relativ eigenständiges Motivationssystem, das von Geburt an bis ins hohe Alter wirksam ist und eine große Auswirkung auf unsere Art hat zu lernen, Neues zu entdecken, auszuprobieren und auf andere Menschen zu zugehen. Daher ist uns das Thema „Beziehung“ zu Ihrem Kind und Ihnen so wichtig!

In der Eingewöhnungszeit ist der Beziehungsaufbau besonderes Thema. Ihr Kind wird in der ersten Zeit intensiv von einer Bezugsperson begleitet, die Kontaktmöglichkeiten anbietet. Hier findet eine Bindungsübergabe von den Eltern an die Fachkraft statt, die das Kind akzeptiert. Später wird sich Ihr Kind dann bei Bedarf an alle Fachkräfte im Haus wenden (Näheres zum Thema finden Sie unter dem Stichwort „Bindungstheorie“ im Internet).

Angebote und Impulse im Alltag

Der Situationsansatz ist Grundlage unserer Arbeit

und wirkt sich auf Inhalte und Methoden aus. Wir greifen die Fragen und Lebensthemen unserer Kinder auf und gehen mit den Kindern gemeinsam auf die Suche nach Antworten. So fragen wir z.B. alle an der Schule interessierten Kinder bei unserem Schulkinderprojekt, was sie kennen lernen und wissen wollen. Den Interessen gehen wir in unterschiedlichen Kleingruppen nach.

Folgende Vorstellungen werden vom Institut für Situationsansatz (ISTA) formuliert:

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Inhalt des Lernens und der Bildung ist das vielfältige und widersprüchliche Leben der Kinder selbst, sind ihre Erfahrungen und Fragen, ihre unmittelbaren Erlebnisse und die Herausforderungen, die ihnen dabei begegnen.“
(<http://www.situationsansatz.de/konzeptleitbild.html>)

Wir verabschieden uns deshalb von alten Vorstellungen:

Einen durch Angebote und Zeiten strukturierten Tag / Woche

Kinder forschen und entdecken die Welt den ganzen Tag über und an jedem Ort, wo sie sich gerade befinden. Das unterstützen wir, indem wir vor allem individuell und in Kleingruppen arbeiten. In der Kita III wird daher in allen Spielbereichen Material benutzt, das zum Forschen und Ausprobieren anregt und Lernerfahrungen ermöglicht. Um diese Arbeit zu ermöglichen, legen wir auch für andere Bildungsbereiche keine Tage fest, sondern arbeiten projekthaft.

Durch Projektarbeit arbeiten wir für einen Zeitraum länger nur an einer Sache, um das Thema dann zugunsten von anderen Interessen abzulösen. Dabei finden sich Kinder in Kleingruppen durch Bedürfnisse, Interessen oder gemeinsame Fragen zusammen. Wir begleiten sie, versprachlichen das Tun der Kinder und motivieren sie zum Weiterverfolgen ihrer Interessen.

„Mädchen sind...“ und „Jungs müssen...“

Interessensgemeinschaft bedeutet, dass zum Beispiel an einem Rollenspielthema wie „Prinzessin“ alle Kinder beteiligt sind, die ein Interesse daran haben. OB Junge, Mädchen, divers: Jeder darf in jede Rolle schlüpfen und sich ausprobieren. Wir nehmen die Themen der Kinder auf, stellen gemeinsam Fragen und gehen diesen nach. Manche Themen bringen eher die Jungen ein, manche eher die Mädchen: Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität und in ihrer Auseinandersetzung mit gesellschaftlich verankerten Rollenbildern ist es wichtig, dass alle Kinder in ihrem „rollenspezifischen“ Verhalten individuell wahrgenommen und respektiert werden. In altersangemessener Form werden das Rollenverständnis und Geschlechtermerkmale thematisiert. Die Kinder werden angeregt, sich mit ihrer Geschlechterrolle auseinanderzusetzen und sie ggf. zu hinterfragen.

**Wichtigste
Erziehungsziele:
Autonomie,
Solidarität,
Kompetenz
(Situationsansatz)**



Sexualerziehung in Kooperation von Familie und Kita

Die Entwicklung der Sexualität eines Kindes ist eng verbunden mit dessen Persönlichkeitsentwicklung.

Bereits im Säuglingsalter und frühester Kindheit entdecken Kinder ihren Körper und auch ihre äußerlichen Geschlechtsorgane.

Die Kita praktiziert eine akzeptierende Sexualerziehung. Die Kita kommt dem Bedürfnis der Kinder nach angemessener und altersgerechter Information nach. Die Themen der Kinder in diesem Zusammenhang werden weder tabuisiert, noch werden sexuelle Handlungen unter den Kindern animiert.

- Sexualerziehung ist ein integraler Bestandteil der Erziehung. Uns ist bewusst, dass unterschiedliche Haltungen im Umgang mit dem Thema existieren.
- Wir versuchen, die Eltern im Vorfeld einzubeziehen und uns mit Ihnen auszutauschen, wenn es für eine Kindergruppe zum Thema wird und als Projekt aufgegriffen werden muss.
- Kinder erfahren einen natürlichen Umgang mit Sexualität und dürfen auf Augenhöhe eigene Erfahrungen miteinander sammeln. Sie erfahren einen angstfreien Umgang mit dem eigenen Körper.
- Wir nehmen uns Zeit für die Fragen der Kinder und antworten kindgerecht. Wir können altersgerechte Materialien zum Thema anbieten.
- Kinder haben durch eine intensive Bindungsarbeit und eine emotional positive Atmosphäre das Vertrauen, das Thema Sexualität ansprechen zu dürfen.
- Kinder werden darin unterstützt, Hemmungen abzubauen, die den Umgang mit dem anderen und dem eigenen Geschlecht behindern könnten.
- Das Kind lernt, seine eigenen Schamgrenzen als auch die Schamgefühle anderer Menschen zu akzeptieren, zu berücksichtigen und einzuhalten.
- Das Kind kann eigene Körpersignale beachten und erkennen, was für es gut ist und was nicht.
- Jedes Kind hat das Recht auf seinen eigenen Körper und darf deutlich „Nein“ sagen, wenn es mit Dingen nicht einverstanden ist.
- Das Kind bejaht seinen Körper in seiner Besonderheit und nimmt ihn im Verhältnis zu anderen Geschlechtern nicht als defizitär wahr.
- Wir schreiten ein, wenn Kindern von anderen Kindern bedrängt/herabgewürdigt werden.
- Wir beziehen Stellung, wenn Jungen und Mädchen sich gegenseitig diskriminieren oder tradierte Rollenmuster zum Durchbruch kommen. Dem treten wir entschieden entgegen.

Ein ausführliches
sexual-
pädagogisches
Konzept für alle
Kitas der Stadt
Mörfelden-Walldorf
gibt's auf unserer
Homepage!

Zusammenarbeit mit Eltern

Kinderbetreuung ist eine Sache des Vertrauens!

Haben die Eltern Vertrauen in die Kita, haben es die Kinder in der Eingewöhnung leichter. Ein gegenseitiges „Loslassen“ von Kind und Eltern wird möglich.

Um eine positive Entwicklung der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten, bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern. Das heißt, dass wir uns in unserer Arbeit auf unterschiedlichste familiäre Bedingungen und die jeweilige Lebenssituation von Kindern und Eltern einstellen und diese im Rahmen der Möglichkeiten in einer Gemeinschaftseinrichtung berücksichtigen.

Dabei sind wir auf die **Mitarbeit, die Offenheit und das Vertrauen der Eltern** angewiesen. Informationen aus dem Familienleben können helfen, um Ängste, Trauer oder freudige Erwartungen, die zu Anspannungen der Kinder führen können zu verstehen.

Selbstverständlich bleiben Informationen, die Ihre Familie betreffen in unserem Hause, wir unterliegen der Schweigepflicht.

Die Zusammenarbeit mit Eltern findet in der Kita III in unterschiedlichen Formen statt:

- » Begleitung der Eltern in der Eingewöhnungszeit
- » Grüßen und Begrüßen der Eltern in der Kita
- » Beantworten Ihrer Fragen
- » Wir organisieren Dolmetscher bei Bedarf
- » Elterngespräche für Anregung, Lob, Kritik
- » Elterngespräche über die Entwicklung der Kinder als Rückmeldung an die Eltern
- » Elternabende, inzwischen auch digital
- » Hospitationen von Eltern in der Einrichtung
- » Information und Beratungsangebote
- » Mitarbeit im Elternbeirat der Kita III und im Stadtkita-Beirat
- » gemeinsame Feste und Aktivitäten
- » Hausbesuche mit Kleingruppen in der Familie (geplant)
- » Bücherausleihe für Zuhause

Eine intensive
Zusammenarbeit
zwischen Familie und
Kita wirkt sich positiv
auf Ihr Kind aus.
Wir laden Sie dazu ein.
**Bitte sprechen Sie uns
an!**



Zusammenarbeit mit Eltern:

Orte für Elterninformationen

Post für Sie befindet sich in den dafür vorgesehenen Kisten auf **der Garderobe Ihres Kindes** oder wird an der Rezeption ausgeteilt. Daher schauen Sie bitte täglich in Ihrer Kiste nach und nehmen Sie die aktuelle „Post“ mit.

Im Windfang finden Sie Informationen an der Tür, an der Magnetwand oder im Aufsteller. Dies sind Informationen der Kindertagesstätte an die Eltern. Bitte nehmen Sie sich unbedingt die Zeit, diese regelmäßig anzuschauen.

Die **aktuellen Erkrankungen** werden bereits an der ersten Eingangstür ausgehängt.

Wir nutzen E-Mails für allgemeine Informationen und auch zur direkten Kommunikation mit einzelnen Familien: Bitte stellen Sie sicher, dass wir immer eine aktuelle Mail-Adresse am besten von jedem Sorgeberechtigten haben und geben Sie uns bei Änderungen Bescheid. Gerne können auch Sie uns via Mail erreichen. Mit einer Ausnahme: Wenn Sie Kinder abmelden möchten, rufen Sie bitte an.

In den Alltag der Kita eintauchen

Gerne können Sie in der Kita hospitieren: Eltern können damit aktiv einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit erhalten. Im Anschluss ist es wünschenswert, das gemeinsam Erlebte mit einer Fachkraft zu reflektieren und offene Fragen zum Kind oder zum erzieherischen Verhalten zu erörtern. Bitte sprechen Sie uns an und machen einen Termin aus. Bei der Hospitation ist uns wichtig, dass hospitierende Eltern die Schweigepflicht einhalten. Dies betrifft vor allem personengebundene Beobachtungen über andere Kinder in der Kita.

Elterngespräche

Das erste Gespräch in der Kita findet zur Aufnahme Ihres Kindes statt. Danach erfolgt ein Reflexionsgespräch, das ca. 8 Wochen nach der Eingewöhnung stattfindet. Um einen weiteren Austausch zu gewährleisten, werden wir Sie regelmäßig, mindestens einmal im Jahr zum Entwicklungsgespräch einladen. Diese Gespräche werden terminiert und finden ohne das Kind statt. Jedoch ist es möglich, das Kind in dieser Zeit in die Betreuung der Fachkraft zugeben. Kurze Informationen können auch in „Tür- und Angelgesprächen“ ausgetauscht werden.

Unabhängig davon sollten Sie, wenn Sie Fragen, Anregungen, Kritik oder Probleme haben einen Termin mit der zuständigen Fachkraft für Ihr Kindes vereinbaren, um langanhaltenden Irritationen oder Ärgernissen vorzubeugen.





Zusammenarbeit mit Eltern:

Elternabende

Wir bieten Elterninformationsabende an -meist zu ausgewählten Themen, wie z.B. Sprache, Sprachförderung oder Bilderbücher. Während der Corona-Zeit haben wir dies auch digital getan und für uns ein neues Format entdeckt: Bei einem digitalen Elternabend stellt die Kita ein Thema vor, erreicht damit auch Alleinerziehende ohne Babysitter schnell und direkt zu Hause. Hinterher ist Zeit für Fragen und Diskussionsrunden. Auch eine allgemeine Sprechstunde für Fragen der Eltern gab es schon: Bitte sprechen Sie uns an.

Bei **thematischen Elternabenden**, egal ob analog oder digital, greifen wir gerne Ihre Themen auf. Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche mit! Die Abende werden von uns und / oder in Kooperation mit Referenten durchgeführt.

Es gibt auch Elternabende im Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort. Hier steht das Jahr vor der Einschulung und der Start in die Schule im Vordergrund. Der Termin ist immer im Herbst, kurz vor den Herbstferien. Wir informieren Sie rechtzeitig.

Elterncafé und Kita-Feste

Ein Elterncafé ist eine Möglichkeit, andere Eltern kennen zu lernen und sich zu vernetzen. In dem Fall bieten wir als Kita nur den Ort und Sie als Eltern werden tätig: Wir freuen uns, wenn Sie Zeit haben. Da jede Familie andere Bedarfe hat, bieten wir das Elterncafé zu unterschiedlichen Uhrzeiten an.

Der Elternbeirat

Jedes zweite Jahr wählen die Eltern den Elternbeirat. Dieser besteht aus bis zu 7 Eltern, welche die Interessen der gesamten Eltern der Kita vertreten. Der Elternbeirat ist zu erreichen unter Elterbeirat.kita3@outlook.de Die Aufgaben gibt sich der Elternbeirat selbst: Ob Mithilfe bei einem Fest, bei einer Fotobestellung oder das Vertreten von wichtigen Anliegen der Eltern / Kinder im Gespräch mit der Kita-Leiterin und den Fachkräften: Die Mitglieder bestimmen ihren Arbeits- und Zeitaufwand selbst. Dies sollte gut abgesprochen werden.

Ein Elternteil nimmt als Delegierte/r der Kita III an der Stadt-Kita-Beiratssitzung teil. Hier werden die Themen, Einstellungen der Eltern aus der Kita III in einem städtischen Gremium vertreten. Die Termine gibt sich der Stadtkita-Beirat selbst. Seitens des Magistrates der Stadt Mörfelden-Walldorf ist **Frau Sophie Schmauß** Ansprechpartnerin für die Kita III. In der Elternbeiratssatzung ist festgelegt, wie die Elternvertretung (Elternbeirat/Stadt-Kita-Beirat) organisiert ist und wie die Beiräte gewählt werden.

Die Kita III im Sozialraum

Die Lebens- und Erfahrungswelt jedes Kindes und jeder Familie ist einzigartig!

Auch die Familienstrukturen haben sich verändert. Daraus ergeben sich andere Betreuungs-, Kontakt- und Beratungsbedürfnisse.

Die Kita III öffnet sich thematisch, um niedrigschwellig bedarfsgerechte und lebensweltnahe Beratungs- oder Unterstützungsangebote für Eltern anzubieten oder zu vermitteln.

Die Kita III öffnet sich für alle Eltern, auch im Rahmen der frühen Hilfen und der Elternbildung.

Die Kita III öffnet sich im Sozialraum, um darin ein erkennbarer, gestaltender Teil zu werden.

Unsere Projektideen lauten:

- » stadtteiloffene Beratungsmöglichkeiten in der Kita zu den Themen Erziehung und Bildungsübergänge
- » eigene Beratungsangebote und Weitervermittlung an andere Beratungsstellen
- » Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Kita
- » themenzentrierte Elternabende, offen für alle Eltern der Stadt, z.B. zum Thema Bücher, „Jugendmedienschutz“ und mehr: So wird die Kita als gestaltender Teil
- » Standort für Katastrophenschutz für die gesamte Bevölkerung im nahen Sozialraum

Beratung in der Kita III

Elternbegleiterin / Elternberaterin

für die Bildungsverläufe von Kindern

Simone Oros

- ✓ Beratung für Eltern
 - ✓ (anonyme) Beratung für externe Familien möglich
 - ✓ mehrere Termine möglich
 - ✓ Beratung in der Kita
-
- » Vermittlung an weiterführende Beratungsangebote
 - » als Wegweiser
 - » Erstkontakt mit Beratung
 - » um Gedanken zu sortieren
 - » um versteckte Konflikte zu betrachten

Termine auf
Anfrage
Tel.:
938 780



Kooperationspartner der Kita III



die Grundschulen der Stadt Mörfelden-Walldorf, vor allem die Wilhelm-Arnoul und die Waldenser Schule

Erziehungsberatungsstelle des Kreises Groß-Gerau
mit einem regelmäßigen Beratungsangebot in Walldorf, Kita II – Okrifteler Straße

Verschiedene Frühförderstellen, z.B. Nieder-Ramstädter-Diakonie, Groß-Gerau

Vereine im Sozialraum und rundum (Frankfurt, Darmstadt, Rüsselsheim): Sport, Turnen, Kultur, Musikschule, Museen und auch die Kirchen, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Mörfelden-Walldorf

Sozialpädiatrische Zentren (SPZ) der Umgebung

Kinderärzte, Therapeuten (Logo-, Ergo-, Psychotherapeuten)

Jugendamt, Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Groß-Gerau

städtische Institutionen, z.B. Feuerwehr, Polizei, Bauhof, Ordnungsamt, Museen, Bücherei, Sport- und Kulturamt, Frauenbeauftragte, Sozialberatung, Integrationsbüro, Umweltamt

Gesundheitsfördernde Umgebung in der Kita III

Die Kita III möchte den Kindern eine gesunde Lebenswelt bieten.

Die Kita III möchte den Kindern eine gesunde Lebenswelt bieten. Im Kindesalter werden wichtige Weichen für die körperliche und psychische Gesundheit gestellt. Die Fähigkeiten, gesundheitliche Potenziale zu nutzen oder Risiken zu vermeiden, hängen stark davon ab, welche Kompetenzen in den frühen Lebensphasen vermittelt werden.

Gesundheitsförderndes Handeln in den Bereichen Bewegung, Hygiene und Ernährung gehört zu unseren Alltagsroutinen. Wir setzen auf Bewegung beim Spielen und bieten im Atelier verschiedene Arbeitshöhen an, damit die Kinder auch im Stehen und Liegen arbeiten können. Zudem integrieren wir Maßnahmen zur Sucht- und Gewaltprävention sowie zur Sprachförderung.

Wir kooperieren mit städtischen Abteilungen wie dem Umweltamt und dem Sport- und Kulturamt sowie mit der BUND Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Imkerverein Mörfelden-Walldorf. Wir sind uns bewusst, dass erschwerte Bedingungen für die Entwicklung der Kinder bestehen können, wenn ihre Familien mehrfach belastet sind, sei es durch niedriges Einkommen, Arbeitslosigkeit oder soziale Isolation. Um dieses Thema transparent zu gestalten, bieten wir zukünftig Elterngespräche und -aktionen an. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein zentrales Element der Gesundheitsförderung, da Kinder auch durch die Unterstützung ihrer Eltern profitieren.

Die Kita III möchte auch den Fachkräften ein gesundheitsförderliches Arbeitsfeld bieten und ein positives Konzept von Gesundheit vermitteln.

Darüber hinaus möchten wir unseren Fachkräften ein gesundheitsförderliches Arbeitsfeld bieten und ein positives Gesundheitskonzept vermitteln. Dabei stehen die Förderung gesundheitsrelevanter Einstellungen und Verhaltensweisen sowie die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen im Mittelpunkt. Unsere nächsten Ziele sind: Lärmschutz in möglichst vielen Räumen, eine höhere Fahrradunterstellfreundlichkeit und eine Erhöhung des Bio-Anteils beim Essen der Kinder.

Einige Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt, wie z.B. bandscheibengerechte Bürostühle und verstellbare Arbeitsplätze für die Fachkräfte. Für die Kinder arbeiten wir daran, den Garten ganztägig zu öffnen und ihn weiterhin attraktiv zu gestalten, unter anderem mit einem neuen Waldgelände und schattenspendenden Segeln. Zur Gesundheitsförderung gehören auch Angebote für alle, die regelmäßig in der Kita sind, wie Fitness für Beschäftigte, Traumreisen für Kinder und Elternangebote. Zudem pflegen wir die Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen und Einzelpersonen im sozialen Umfeld der Kita.



Qualitätssicherung

In der Kita III legen wir großen Wert auf Kommunikation, Kooperation und die Fortbildung aller Mitarbeiter. Die unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen und persönlichen Ressourcen kommen nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern und unserem Team zugute. Sie ermöglichen eine ganzheitliche Sichtweise auf die pädagogische Arbeit, was die Qualität unserer Kita ausmacht.

Die Stadt Mörfelden-Walldorf unterstützt uns dabei, indem sie multiprofessionell und mehrsprachig einstellt und Vorbereitungszeiten für Elterngespräche sowie Dienstbesprechungen festlegt. So stehen unseren pädagogischen Fachkräften 15% der Arbeitszeit außerhalb der direkten Arbeit mit den Kindern für Vorbereitungen zur Verfügung. In dieser Zeit reflektieren wir wichtige Prozesse und planen unsere tägliche Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stadt ist der Erhalt der pädagogischen Qualität. Daher investiert sie in die Fortbildung unserer Mitarbeiter und stellt uns 6 Konzeptionstage zur Verfügung. Unser Team nutzt eine Vielzahl von Unterstützern, Supervision und organisiert selbstständig Inhouse-Fortbildungen. Alle Mitarbeiter sind offen für Anregungen, Lob und konstruktive Kritik.

Ein gutes Kita-Management ist der Stadt Mörfelden-Walldorf ebenfalls wichtig. Deshalb wird für jede Kita ein Stundenanteil für die Organisation interner Abläufe, Mitarbeiterführung, konzeptionelle Aufgaben und Elternarbeit bereitgestellt. Auch die Vernetzung mit anderen Institutionen hat einen hohen Stellenwert. Diese Aufgaben liegen in den Händen der Kita-Leiterin und ihrer Stellvertretung.

Die Kita als Ausbildungsort

Wir unterstützen Azubis durch die Möglichkeit Praktika in der Einrichtung zu absolvieren.

Die Praktikanten begleiten wir mit ausgebildeten und zertifizierten Praxisanleitern. Wir halten darüber hinaus den Kontakt zu verschiedenen Erzieherschulen, Hochschulen und Universitäten.

- **Wir bieten die praxisintegrierte, vergütete Ausbildung, kurz PiVA, an.** Arbeiten in der Praxis und Lernen in der Schule gehen dabei Hand in Hand. Wir freuen uns, Menschen hierbei begleiten zu können und über die Möglichkeit für die AZUBIs ab dem ersten Ausbildungsjahr Geld zu verdienen.
- Wir bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten auch für Schüler ab der 7ten Klasse die Möglichkeit, ein Schulpraktikum zur Berufsorientierung bei uns zu absolvieren.
- Wir bieten das Bundesfreiwilligenjahr (BUFDI) an.



Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

Weltweit hat sich auf der normativen Ebene eine Nulltoleranz-Haltung gegenüber allen Formen von Gewalt gegen Kinder durchgesetzt. Das Recht jedes Kindes auf Schutz gilt uneingeschränkt – auch im Verhältnis zu den eigenen Eltern und anderen sorgeberechtigten Personen. Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert im Artikel 19 Abs. 1:

„um das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs zu schützen, solange es sich in der Obhut der Eltern oder eines Elternteils, eines Vormunds oder anderen gesetzlichen Vertreters oder einer anderen Person befindet, die das Kind betreut.“

Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, gehört zu den Pflichtaufgaben jeder Kindertageseinrichtung. Sie hat einen gesetzlich formulierten Schutzauftrag wahrzunehmen. Hinweisen auf eine Gefährdung des Kindes gehen wir auch im Interesse der Eltern nach.

Beschwerdemanagement für Kinder

Das Beschwerdemanagement einer Kita ist Ausdruck ihrer Prozessqualität. Dazu gehört, dass Kinder und Eltern wissen, wie sie sich beschweren können. Wir nehmen die Beschwerde in unsere Diskussionen auf und werden tätig. So lernen Kinder, wie mit Konflikten positiv umgegangen werden kann. Wir nehmen Unzufriedenheit der Kinder ernst. Sie äußert sich auch nonverbal, z.B. durch Weinen, Zurückziehen oder Aggression.

Unser Vorgehen:

- » wir sorgen für eine angstfreie Atmosphäre
- » wir haben ein offenes Ohr für die Kinder und hören ihnen zu
- » wir beobachten die Kinder und sprechen mit ihnen über unsere Beobachtungen
- » wir respektieren Empfindungen und gehen achtsam miteinander um
- » wir fragen nach
- » wir nutzen die Morgenkreise für Vorschläge, Diskussionen und Abstimmungen
- » wir gestehen auch als Erwachsene Fehler ein

Beschwerdemanagement für Eltern

Der professionelle Umgang mit Unzufriedenheit oder mit in der Kita entstandenen Notlagen ist ein selbstverständlicher Anspruch unserer pädagogischen Arbeit. Deshalb haben alle Mitarbeiter ein „offenes Ohr“. Daneben ist ein systematisches Beschwerdemanagement nötig, um Qualitätsansprüchen zu genügen, z.B. nach dem § 45 (3) SGB VIII.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, Schwierigkeiten dort zu klären, wo sie entstanden sind. Es gibt verschiedene Ansprechpartner, bei denen Eltern und Kinder Kritik und Beschwerden loswerden und sich Unterstützung und Hilfe holen können:

Für Ihr Kind
die Fachkräfte im
Allgemeinen und /
oder die jeweilige
Bezugsfachkraft
Tel. 938 - 780

Für die Kita
Simone Oros
Leiterin
Ilona Pons, stellv.
Leiterin
Tel. 938 - 780

Für den Träger
Anna Ignor
Abteilungsleiterin 40.1.
Tel. 938 - 939



Bitte sprechen Sie uns an!

Praktisches



Mitbringliste

Wechselwäsche, mindestens:

2-3 Unterhosen, 1 T-Shirt, 1 Pulli, 2x Strümpfe/ 1 Strumpfhose /Leggins / Hose). Bitte schauen Sie in den Wechselwäschebeutel regelmäßig rein und **aktualisieren Sie je nach Jahreszeit und Größe!**

Regenkleidung:

(Matschhose, Jacke). Gummistiefel ziehen Sie an dem Tag bei Bedarf bitte schon zu Hause an.

Hausschuhe / Turnschuhe für jeden Tag:



Schuhe ohne Halt hinten oder Schuhe OHNE rutschfeste Sohle bzw. wasserdurchlässige Sohle sind in der Kita unpraktisch

- 3 Fotos in Passbildgröße
- 1 Familienfoto für die „Elternpost“
- 1 Tasse mit Namen oder die Ihr Kind wiedererkennt

U3-Kinder benötigen zusätzlich:

- Windeln
- Feuchttücher
- Kuscheltier oder Lieblingsspielzeug
- Schlafsack oder Decke, Kissen
- Schnuller falls nötig

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Kleidung, Schuhe etc. mit dem Namen Ihres Kindes, damit wir sie zuordnen können!

Die Kleidung Ihres Kindes sollte zweckmäßig und belastbar sein. Zudem soll sie schmutzig werden dürfen. Flecken und Beschädigungen sind nicht zu vermeiden. Deshalb: Bitte kleiden Sie Ihr Kind so, dass das Spielen mit Farben, Sand und Matsch nicht zum Problem wird.

Urlaub, Krankheit, Impfungen und Infektionsschutzgesetz

Die Kinder sind für Urlaubs- oder Krankheitszeiten in der Kita abzumelden (siehe Satzung). Sagen Sie uns deshalb Bescheid, wenn Ihr Kind die Kita nicht besuchen kann.

Insbesondere wenn das Kind eine ansteckende Krankheit hat, muss die Einrichtung das unbedingt wissen. Einige Krankheiten sind meldepflichtig (siehe das Merkblatt zum IfSG).

Sie bekommen nun eine Vielzahl von Merkblättern zum Thema Impfschutz, Verhalten bei ansteckenden Krankheiten und dem Infektionsschutzgesetz. Damit möchte die Kita Ihnen möglichst viele Informationen zum Umgang mit Krankheiten an die Hand geben. Die Kita III ist eine Gemeinschaftseinrichtung und hat daher gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf Hygiene, Umgang mit erkrankten Kindern und Fragen der Kindeswohlgefährdung Folge zu leisten.

Mit dem 01.01.2001 ist das Infektionsschutzgesetz in Kraft getreten, das Vorschriften für Schulen und sonstige Gemeinschaftseinrichtungen enthält, in denen überwiegend Säuglinge, Kinder oder Jugendliche betreut werden. Über die wichtigsten Inhalte können Sie sich gerne informieren. Hier der entsprechende Link:

<http://soziales.hessen.de/Gesundheit/Infektionsschutz>

Alle meldepflichtigen Krankheiten sind in § 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG) und die der meldepflichtigen Krankheitserreger in § 7 IfSG geregelt. Die Aufzählung wird auf Bundesebene durch die Verordnung zur Anpassung der Meldepflichten nach dem Infektionsschutzgesetz an die epidemische Lage (IfSG-Meldepflicht-Anpassungsverordnung - IfSGMeldAnpV) ergänzt.

Impfbescheinigungen

Seit 1. März 2020 gilt das Masernschutzgesetz. Es soll vor allem Schulkinder und Kinder in Kindertagesstätten wirksam vor Masern schützen. Kinder, die mindestens ein Jahr alt sind, müssen eine Masern-Schutzimpfung oder eine Masern-Immunität aufweisen. Kinder ab zwei Jahren und nach 1970 geborene Personen, für die das Gesetz gilt, müssen mindestens zwei Masern-Impfungen oder ein ärztliches Zeugnis über eine ausreichende Immunität gegen Masern nachweisen. Hierzu bekommen Sie von der Stadtverwaltung schon vor der Aufnahme ein Formular, das Sie bitte beim Kinderarzt unterschreiben lassen. Eine Aufnahme in die Kita ist ansonsten nicht möglich.

Weitere Informationen über das Masernschutzgesetz finden Sie unter: www.masernschutz.de sowie auf impfen.hessen.de.



Ihr Kind ist krank?

STADT MÖRFELDEN-WALLDORF

KARSTEN GROSS
ERSTER STADTRAT

Stadt Mörfelden-Walldorf | Postfach 1455 | 64529 Mörfelden-Walldorf



Datum: 04.10.2022
Ihr Zeichen: DB
Unser Zeichen: KG

Kranke Kinder gehören nicht in die Kita

Liebe Eltern,

erkrankte Kinder sollten die Kita nicht besuchen, sie benötigen eine Auszeit in Form von Ruhe, Fürsorge und Pflege. Dies können Sie zu Hause am besten gewährleisten.

Kinder haben ein Recht auf Gesundheit. Erkrankte Kinder in der Einrichtung können andere Personen anstecken. Bei einem zu hohen Krankenstand des Personals müssen Kindertageseinrichtungen die Betreuungszeiten verkürzen oder sogar komplett schließen.

Bitte denken Sie daran: Diese Maßnahme dient dem Schutz aller Kinder und Mitarbeiter:innen in unseren Einrichtungen. Wir nehmen unsere Fürsorgepflicht wahr und wir wollen dazu beitragen, dass keine Kita geschlossen werden muss.

Mit freundlichen Grüßen


Karsten Groß
Erster Stadtrat

Kontaktdaten

Herr Karsten Groß
Rathaus Walldorf - Zimmer 1.05
Flughafenstraße 37
Telefon-Zentrale: 06105 / 938 - 0
Durchwahl: 06105 / 938 - 201
Telefax: 06105 / 938 - 222
karsten.gross@moerfelden-walldorf.de

Öffnungszeiten - Rathäuser (oder nach Vereinbarung)

Mo, Di, Mi, Fr.: 08:30 - 12:00 Uhr
Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten - Stadtbüros (oder nach Vereinbarung)

Mo, Di, Mi.: 08:00 - 12:30 Uhr
13:30 - 17:00 Uhr
Do.: 13:00 - 19:00 Uhr
Fr.: 08:00 - 15:00 Uhr

info@moerfelden-walldorf.de
www.moerfelden-walldorf.de



Erklärung zur Medikamentenabgabe an Kinder

Sie bekommen diese Erklärung auf Nachfrage in der Kita

Erklärung zur Medikamentenabgabe an Kinder

1. Kinderärztliche Angaben

Dem Kind _____ das derzeit die
(Name, Vorname, Geb.-datum)

Kindertagesstätte _____ besucht, wurde von mir
(Name der Einrichtung)

_____ verordnet, und zwar wegen
(Bezeichnung des Medikaments)

_____ (Bezeichnung der Erkrankung)

Die Erkrankung ist ansteckend / nicht ansteckend / nicht mehr ansteckend
(unzutreffendes bitte durchstreichen)

Das verordnete Medikament muss wie folgt angewandt / verabreicht werden:
(Bitte genaue und unmissverständliche Beschreibung / Dosieranleitung)

_____, den _____
Ort Datum

Unterschrift Kinderart / -ärztin,
Arztstempel

2. Rechtsverbindliche Erklärung des / Der Erziehungsberechtigten

Mir ist bekannt, dass im Falle einer Medikamentenvergabe die jeweils zuständige pädagogische Mitarbeiterin unter Ausschluss jeglicher Haftung gebeten und beauftragt wird, das gen. Medikament in der beschriebenen Form anzuwenden / zu verabreichen. Dazu habe/n ich / wir das entsprechende Behältnis durch Aufkleber deutlich mit Namen und Vornamen des Kindes, sowie der Dosieranleitung gekennzeichnet.

Datum

Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Infektionsschutzgesetz

Behlehung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte durch Gemeinschaftseinrichtungen gemäß § 34 Abs. 5 Satz 2 Infektionsschutzgesetz

In Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen oder Ferienlagern befinden sich viele Menschen auf engem Raum. Aus diesem Grund enthält das Infektionsschutzgesetz eine Reihe von Regelungen, die dem Schutz aller Kinder und auch des Personals in Gemeinschaftseinrichtungen vor ansteckenden Krankheiten dienen.

Über diese soll das Merkblatt der Robert Koch Instituts informieren:

http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/IfSG/Behlehungsbogen/behlehungsbogen_node.html

Wenn es um die **Wiederzulassung nach einer ansteckenden Krankheit** geht, informiert das Gesundheitsamt Groß Gerau zum Infektionsschutz von Gemeinschaftseinrichtungen.

https://www.kreisgg.de/fileadmin/Gesundheit_Verbraucherschutz/Gesundheitsschutz/Informationsblaetter/Infobl.Gemeinschaftseinrichtungen.pdf

Sie bekommen diese Merkblätter auch ausgedruckt in der Kita. Bitte sprechen Sie uns an.

|  Erkrankungen in der Kita und Tagespflege und entsprechende Meldepflichten und Maßnahmen | | | | | |
|--|---|---|--|--|---|
| Erkrankung | Inkubationszeit | Wiederzulassung der erkrankten Person | Ausschluss Kontaktpersonen | Meldepflicht Gesundheitsamt | Maßnahmen |
| 3 Tage-Fieber | 7-14 Tage | 24h fieberfrei | nein | nein | |
| Ansteckende Bindehautentzündung | 5-12 Tage | Nach Genesung, bei Adenoviren Rückspr. Gesundheitsamt | nein | Ja, ab 2 Fällen | |
| Borkenflechte | 2-10 Tage | 24h nach Antibiotikagabe, sonst nach Abheilung | Ärztliche Rücksprache | Ja, auch Verdachtsfälle |  |
| Erkältungskrankheiten • Ohne Fieber • Mit Fieber | | Kein Ausschlussgrund 24h fieberfrei | nein | |  |
| Grippe (Influenza) | | Nach Genesung | | | |
| Hand-Fuß-Mund Krankheit | 1-30 Tage | Kein Ausschlussgrund | | Ja, ab 2 Fällen |  |
| Hepatitis A/ E | 15-50/54 | Nach ärztlicher Rücksprache | Rücksprache mit Gesundheitsamt | Ja, ab 2 Fällen |  |
| Keuchhusten-Pertussis | 6-20 Tage | 5 Tage nach Antibiotikagabe oder Genesung | Rücksprache mit Gesundheitsamt | Ja |  |
| Kopfläuse/Verlausung | | Nach der ersten Behandlung | Nein, wenn Kontrolle durch Eltern erfolgt ist | Ja | Impfung |
| Krätze-Skabies | 2-6 Wochen | Bis keine lebenden Milben mehr nachweisbar sind | | Ja | 2. Behandlung nach 8-10Tagen! |
| Infektiöse Gastroenteritis (Norovirus, Rotaviren, Salmonellen, Campylobacter, unbekannte Erreger) | Je nach Erreger 1-10 Tage | Frühestens 48h nach letztem Erbrechen oder Durchfall | | Ja, ab 2 Fällen, bei Kinder < 6 Jahren auch Einzelfälle | Impfung (Rotaviren) |
| Masern | 7-21 Tage | Nach Abklingen der Symptome, frühestens 5 Tage nach Exanthemausbruch | Rücksprache Gesundheitsamt | Auch Verdacht sofort melden | Impfung |
| Mumps | 12-25 Tage | Nach Genesung und frühestens 5 Tage nach Krankheitsbeginn | Rücksprache Gesundheitsamt | Ja, auch Verdachtsfälle | Impfung |
| Meningitis | 3-4 Tage | Nach Antibiotikagabe und Genesung | | Auch Verdacht sofort melden | |
| Röteln | 14-21 Tage | Nach Genesung und einer Woche nach Hautausschlag | Rücksprache Gesundheitsamt | Ja | Impfung |
| Scharlach, Streptokokken A, Mandelentzündung | 1-3 Tage | 24 Stunden nach der Antibiotikagabe oder Genesung | Nein | Ja | |
| Windpocken | 8-28 Tage | Nach Verkrustung der Bläschen | Rücksprache Gesundheitsamt | Ja, auch Verdachtsfälle | Impfung |
|  verstärkte Flächendesinfektion-Türklinken, Handläufe usw. |  Verstärkte Händehygiene |  Spielzeug nach Kontakt reinigen |  Kochwäsche oder mit einem desinfizierenden Waschmittel waschen | Meldungen per Fax: 06152 989 349 oder elektronisch: www.kreisgg.de/meldeformular34 | Gesundheitsamt: 06152 989690 06152 989186 |

Weiterhin nach § 34 IfSG meldepflichtig sind: Cholera, Diphtherie, EHEC, virusbedingtes hämorrhagische Fieber, Lungentuberkulose(TBC), Paratyphus, Pest, Poliomyelitis, Shigellose(Ruhr), Typhus abdominalis

ELTERNBEIRAT

Liebe Eltern der Kita III,

der Elternbeirat der Kita III hat einen E-Mail-Verteiler.

Wenn Ihr gerne in diesen Verteiler aufgenommen werden möchtet, um zukünftig Informationen von uns zu erhalten, dann schickt uns bitte eine kurze Mail mit dem Namen Eures Kindes als Betreff an:

Elternbeirat.kita3@outlook.de

Viele Grüße,
Euer Elternbeirat

PARKEN VOR DER KITA

Bringen und Abholen mit dem PKW: Sie tragen mit Ihrem *vorausschauenden und vorbildlichen Verhalten zur allgemeinen Sicherheit* im Kita-Bereich und zum *verkehrsgerechten Verhalten Ihrer Kinder bei*.

Bitte fahren Sie langsam! Versperren Sie den Anliegern nicht die Zufahrten zu den 2 Garagen am Ende vom Wendehammer. Im Zweifel parken Sie bitte in der Elsa-Brandström-Straße und laufen die wenigen Meter bis zur Kita.

Im Wendehammer darf nur gehalten, nicht geparkt werden! Er dient allen anliegenden Häusern als Rettungsweg für Krankenwagen und Feuerwehr im Notfall!

Seien Sie ein Vorbild.

Danke!



Unser Buchtipp:

Friedrich, Hedi: Beziehungen zu Kindern gestalten / Cornelsen Verlag



Wenn du Angst hast, komm zu mir _ Ich zeige dir, wie du dich beruhigen kannst _ Bei mir kannst du was lernen _ **Du darfst es auf deine Art tun** _ Du bist wichtig _ Ich denke an dich _ Ich nehme dich so, wie du bist _ Ich nehme dich ernst _ Du darfst deinen eigenen Willen haben _ Du darfst ein Kind sein _ **Ich gebe dir gerne** _ traue dich _ Du gehörst zu uns _ Macht nichts, kann jedem passieren _ Ich freue mich zu sehen, wie du immer mehr kannst _ Das lernst du noch, da bin ich sicher _ Mir kannst du vertrauen _ **Ich freue mich, wenn dir etwas gelingt** _ Jeder macht mal Fehler _ Du kannst das _ Du darfst auch eine andere Meinung haben als ich _ Du bist du und niemand anders _ Guten Tag _ Ich bin da für dich _ Wie geht's _ Was möchtest du _ Kann ich dir helfen _ **Ich habe dich lieb, so wie du bist** _ Zu mir kannst du immer kommen _ Wie meinst du das _ Ich hör dir zu _ Ich habe Zeit für dich _ Wozu hast du heute Lust _ Was kann ich für dich tun _ Ich habe an dich gedacht _ Ich habe dich gerne, so wie du bist _ Du kannst mir vertrauen _ Ich bin bei dir _ Ich bleibe, wenn du mich brauchst _ Ich helfe dir _ Hier darfst du dich wohl fühlen _ Sag mir, was du brauchst _ Ich gehe nicht weg _ Ich habe dich gerne _ Du bist mein Schatz _ Wir finden zusammen eine gute Lösung _ **Wir schauen es uns zusammen an** _ Ich sehe dich _ Ich mag dich _ Du gefälltst mir, so wie du bist _ Du fühlst dich gut an _ Deine Ideen gefallen mir _ Gut gemacht _ Was fehlt dir _ Komm, ich tröste dich _ Komm, ich halte dich einfach fest – Ich bin hier _ **Ich sehe dir mit Freude zu** _ Ich mag dich, so wie du bist